

Martin Engel

geboren 1986 in Heidelberg und von Geburt an blind, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von neun Jahren.

Von 2007 bis 2011 studierte er an der Musikhochschule Karlsruhe im Studiengang Bachelor Klavier mit künstlerischem und pädagogischem Schwerpunkt bei Prof. Dr. h.c. Kalle Randalu und schloss mit Auszeichnung ab. Zusätzlich studierte er dort Klavierkammermusik bei Professor Markus Stange und Liedgestaltung bei Frau Izumi Kawakatsu.

Von 2011 bis 2014 studierte er im Studiengang Master in der Klasse von Prof. Michael Uhde und Prof. Markus Stange und schloss ebenfalls mit Auszeichnung ab. 2014-2015 Certificate of Advanced Studies (CAS) bei Prof. Markus Stange. Von 2015 bis 2017 studierte er Master „Korrepetition Historische Tasteninstrumente“ mit Hauptfach Cembalo in der Klasse von Kristian Nyquist und schloss mit Auszeichnung ab.

Von 2012 bis 2015 war er Lehrbeauftragter für Klavier an der Musikhochschule in Karlsruhe

Seit 2019 ist er Dozent an der Heidelberger „Schule für Klavierspiel“

Wichtige Anregungen erhielt er bei dem russisch-israelischen Komponisten und Pianisten Joseph Dorfman (Tel Aviv) und dem amerikanischen Pianisten Daniel Pollack (Los Angeles), bei dem er mehrere Meisterkurse besuchte. 2005 wurde er erster Stipendiat der International Summer Academy of Music (ISAM). 2006 und 2008 bekam er beim dortigen Klavierwettbewerb Interpretationspreise für die beste Aufführung eines Klavierwerkes Joseph Dorfmans und für die beste Aufführung einer Schubert-Sonate.

Weitere Meisterkurse besuchte er u.a. bei Jacques Ammon, Jerome Rose, Rudolph Kehrer, Bernd Glemser, Matthias Kirschnereit, Julia Goldstein, Wolfgang Manz, Natasha Vlassenko, Mats Jansson und Eduardo Hubert.

Rundfunk- und Fernsehauftritte u. a. im Deutschlandfunk (5/2009), im SWR (11/2009), im Saarländischen Rundfunk (12/2012) und im SWR-Fernsehen (10/2013).

2014 erschien seine Debut-CD mit Fantasien von Mozart, Chopin und Schumann. Konzertengagements hatte er in Deutschland, England und der Schweiz.

Als Solist konzertierte er mehrfach mit dem Karlsruher Kammerorchester unter der Leitung von Matthias Böhringer: 2010 und 2014 mit Beethovens 3. Klavierkonzert c-Moll, op. 37 und 2013 auf Einladung des Kulturfonds Baden mit Chopins Klavierkonzert Nr. 1, e-Moll, op 11.

"Der 23jährige (...) verfügt nicht nur über eine frappierend brillante Spieltechnik, sondern eine auf sorgfältiger Reflexion gründende Autonomie im Ausdruck, die seine Interpretationen über das hinaushebt, was sonst zu hören ist."
(Münchener Merkur 17.3. 2009)

"Hier darf man einen Klangpoeten lauschen, der vor allem den unendlich schweren Grat zwischen Piano und Forte bei Beethoven perfekt auszuloten versteht. Die heftigen Ausbrüche im ersten Satz, der wunderbar flüsternde Beginn im zweiten; das kann man schwerlich besser machen. Der Stil dieses jungen Mannes ist nicht deswegen ein derart großartiger, weil er blind ist, sondern weil er musikalische Anmut mit Druck, Dynamik und tiefer Innerlichkeit vereint."
(Badische Neueste Nachrichten, 22.01.2014)

"Brillant seine Technik, die fast unverschämt leicht wirkt und doch so atemberaubend anspruchsvoll ist. Fesselnd seine Interpretation, die jede strenge Notenvorgabe der Partitur zu vergessen scheint. Originell sein Variantenreichtum, der ein rasantes Finale furioso bei Beethoven genauso zulässt wie den Klangzauber des modernen Romantikers Debussy"
(Leipziger Volkszeitung, 2. 7. 2015)

„Wild lebhaft, in überschäumendem Witz, anrührend schlicht, mit Klangkaskaden und virtuosen Läufen dramatisch überhöht und immer auch ungemein lyrisch und feinsinnig ausgeleuchtet, brillierte der Pianist. ... agierte authentisch, das heißt ebenso stilistisch solide wie musikalisch ausgefeilt tiefgründend.“
(Rheinpfalz, 02.03.2016)